

Mitteldeutsche Zeitung

FREITAG, 10. JULI 2020

UNABHÄNGIG & ÜBERPARTEILICH

EINZELPREIS 1,60 EUR

FREIZEIT Auf der Ziegelwiese öffnet nächste Woche ein Biergarten. **SEITE 7**



KOHLEAUSSTIEG In Halle und dem Saalekreis entstehen 7.000 neue Jobs. **SEITE 8**

SPORT Der Heidelauf erlebt trotz Corona am Wochenende einen Neustart. **SEITE 10**

SCHNELL ERKLÄRT

Wozu nützen tote Gleise?

Tausende Kilometer Gleise hat die Deutsche Bahn in den zurückliegenden Jahrzehnten stillgelegt. Wo sie nicht abgebaut wurden, sondern noch liegen, werden sie nun oft wieder interessant: Verbände haben eine Liste erarbeitet, die zeigt, wo sich eine Reaktivierung lohnt.

► **Seite 6 und Wirtschaft**

GEDANKEN ZUM TAG

„Auch Krankheiten wollen gelernt sein. Je freundlicher, desto tiefer trifft’s.“

Martin Walser
deutscher Schriftsteller

TIPP DES TAGES

Gutschein oder Geld?

Muss ich einen Gutschein für eine wegen Corona entfallene Pauschalreise annehmen? Nein, muss ich nicht. Aber Veranstalter dürfen mir einen anbieten. Und das machen sie - meist mit verlockendem Aufschlag. Was spricht aus Sicht der Kunden für und was gegen die Gutscheinelösung? ► **Reise**

WETTER AM FREITAG

26° | 10°

Morgens Mittags Abends

WETTER AM SAMSTAG

19° | 10°

Morgens Mittags Abends

Heute auf **MZ.de**

Fristen
So lange ist Ihr Führerschein noch gültig

» www.MZ.de/leben

Ihr Kontakt zu uns

- MZ.de/facebook
- MZ.de/twitter
- MZ.de/whatsapp
- Delitzscher Straße 65, 06112 Halle
- redaktion.leserbriefe@MZ.de

Aboservice
0345 565-2233
Mo.-Fr. 6-19, Sa. 6-14 Uhr
Redaktion
0345 565-4240

Maske nur bei Bedarf?

CORONA-PANDEMIE Niedrige Infektionszahlen lassen an der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nase-Schutzes zweifeln. Warum Ärzte jetzt neue Regeln anregen.

VON **BÄRBEL BÖTTCHER**

HALLE/MZ - Wie notwendig ist in der gegenwärtigen Phase der Corona-Pandemie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes? Um diese Frage entspinnt sich gegenwärtig eine neue Diskussion. Der Vorstand der Ärztekammer Sachsen-Anhalts sieht das Tragen der Maske inzwischen kritisch. Ärztekammerpräsidentin Simone Heinemann-Meerz bezweifelt, dass es notwendig ist, diese Zwangsmaßnahme in Regionen, in denen es keine oder nur wenige mit dem Virus infizierte Menschen gibt, auf die gesamte Bevölkerung auszuweiten. Sie plädiert dafür, die Maskenpflicht differenzierter zu handhaben, das heißt, sie auf Gebiete zu beschränken, in denen es viele Infektionen gibt.

Das könne eine Fabrik sein, eine Straße, Stadtteil, eine Stadt oder ein Landkreis. Es müsse genau geschaut werden, wo es angemessen sei. Alle anderen Menschen sollten von dem Mund-Nasen-Schutz verschont werden. „Denn“, so sagt sie, „keiner fühle sich damit wohl.“ Die Menschen gingen beispielsweise nur noch ungern einkaufen, was der Handel zu spüren bekomme. Auch andere Institutionen litten unter den Beschränkungen. „Wir müssen an einen Punkt kommen, an dem das Leben wieder Spaß macht“, unterstreicht Heinemann-Meerz. Und fügt hinzu: „Wir sollten aufpassen, dass der Schaden, der durch die Corona-Schutzmaßnahmen entsteht, am Ende nicht größer ist als der der Corona-Infektionen selbst“, so betont die Präsidentin.

Genereller Gegner der Maskenpflicht ist die Initiative „Ärzte für Aufklärung“. Sie hat bundesweit bereits rund 2.000 Unterstützer, darunter auch Ärzte aus Sachsen-Anhalt. Dr. Bela Götzl, Zahnärztin aus Blankenburg (Harz), gehört zu ihnen. Sie sagt: „Wenn überhaupt, dann wäre eine Maskenpflicht im Februar/März sinnvoll gewesen.“ Jetzt, wo sich das Coronavirus hier gar nicht aufhalte, schwäche das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes das Immunsystem eher. So seien die CO₂-Rückatmung, der Hitze-



GRAFIK: BERND MARTIN



„Wir müssen an einen Punkt kommen, an dem das Leben wieder Spaß macht.“

Simone Heinemann-Meerz
Ärzttekammerpräsidentin
FOTO: ANDREAS STEDTLER

stau, der unter der Maske entsteht, und die Feuchtigkeit schädlich für den Menschen. Götzl appelliert stattdessen an die Menschen, ihr Immunsystem besser durch Atemübungen, gesunde Ernährung und Bewegung an der frischen Luft zu stärken.

Ein Fernsehbericht wirft einigen Ärzten, die sich der Initiative anschließen haben, vor, Atteste auszustellen, die Patienten von der Maskenpflicht befreien. Und zwar ohne medizinische Notwendigkeit und in einzelnen Fällen sogar ohne die entsprechenden Antragsteller gesehen zu haben.

Trotz des differenzierten Blicks auf die Maskenpflicht spricht sich Ärztekammerpräsidentin Heinemann-Meerz klar gegen so eine Praxis aus. „Das verstößt gegen die Berufsdordnung“, sagt sie. Ärzte, die so han-

delt, könnten belangt werden. Die Sanktionen reichen von einer Rüge über Geldstrafen von bis zu 20.000 Euro bis hin zu berufsgerichtlichen Verfahren, die im Extremfall die Zulassung kosten können.

Auch Zahnärztin Bela Götzl würde keinem Kerngesunden ein Attest gegen die Maskenpflicht ausstellen. Können aber, so sagt sie, Ärzte, die das so handhaben, verstehen. Sie selbst habe erst einem ihrer Patienten eine solche Befreiung gegeben - aus klar medizinischen Gründen.

Die Pflicht, einen Mund-Nasen-Schutz in Verkehrsmitteln und Geschäften zu tragen besteht bundesweit seit Ende April. Ausgenommen sind Menschen etwa mit Atemwegserkrankungen, psychischen Leiden oder einer Behinderung. ► **Kommentar Seite 6**

INVESTITION

Großes Solarwerk für Bitterfeld

Schweizer planen Zell-Produktion

HALLE/MZ/STH - Die Solarproduktion in Bitterfeld-Wolfen könnte wiederbelebt werden: Der Schweizer Maschinenbauer Meyer-Burger will ab kommenden Jahr in Bitterfeld-Wolfen die Produktion von Solarzellen aufnehmen. Dafür solle das Werk des ehemaligen Solarzellen-Herstellers Sovello genutzt werden, teilte das Unternehmen am Donnerstagabend mit. Zudem soll eine Solarmodulfertigung im sächsischen Freiberg den Betrieb aufnehmen. Die Investitionshöhe von ungerechnet 155 Millionen Euro müssen die Aktionäre am Freitag noch absegnen.

Bereits 2021 soll die Kapazität bei 400 Megawatt liegen, hieß es. Bis 2026 sollen Module mit einer Kapazität von fünf Gigawatt hergestellt werden. Laut Nachrichtenagentur DPA könnten so bis zu 3.000 Arbeitsplätze entstehen. Dafür sind Investitionen von einer Milliarde Euro geplant. Der Maschinenbauer hat bisher Solarfirmen mit Produktionsanlagen versorgt. ► **Wirtschaft**

VERFASSUNGSSCHUTZ

Auffällig viel rechte Gewalt

BERLIN/MAGDEBURG/DPA - Die Sicherheitsbehörden in Sachsen-Anhalt haben vergleichsweise viele rechtsextremistische Gewalttaten registriert. 2019 ordneten sie 71 Gewalttaten dem rechten Spektrum zu, so der Verfassungsschutzbericht des Bundes. Damit liegt Sachsen-Anhalt im Bundesländervergleich auf Rang vier und damit einen Platz vor dem Nachbarland Sachsen (66 rechtsextreme Gewalttaten), in dem mehr als doppelt so viele Menschen leben. Nur in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen (158), Berlin (150) und Brandenburg (90) wurde mehr rechte Gewalt registriert. ► **Seiten 4 und 6**

ANSICHTSSACHE

Mit Schnecken leben

Wie der verzweifelte Gärtner wieder ruhigen Schlaf finden kann.

Da schlägt der Puls des Gärtners schneller: An feuchtwarmen Sommerabenden schwärmen die gefräßigen Schnecken aus im Revier. Ob mit Haus oder nackt und glitschig, sie sind des Gemüsefreundes Feind. Selbst der friedfertigste Laubenpieper schmiedet oft grausame Mordpläne.

Doch halt - es gibt Möglichkeiten, sich mit den schauderhaften

Schleimern zu arrangieren. Die Gartenakademie Rheinland-Pfalz hat jetzt darauf hingewiesen, dass auch Schnecken Gourmets sind und nicht jeden Salat mögen. Das kann man sich zunutze machen - und wieder ruhiger schlafen.

Allerdings muss man sich eben auf einen Handel einlassen: Du baust als Köder solche Sorten an, die der Schnecke behagen - und



Jetzt greifen sie wieder an. FOTO: DPA

andere, die einem selbst schmecken, den Biestern aber nicht. Dunkle oder rötliche Blätter wie die vom Pflücksalat Lollo rosso und Rucola verschmäht die Feinschmeckerschnecke eher. Auch Feldsalat. Auf hellen Kopfsalat ist sie hingegen spitz wie Lumpi. So schwer das manchem schon grundsätzlich fällt: Es ist Teilen angesagt. Andreas Montag

ANZEIGE

Urlaubsfit

inklusive Box!

Mazda 6 Sport Kombi
2.0 l 121 kW/165 PS, EZ 09/2014, 30.910 km, GW, Benzin, Tempomat, Einparkensensoren, Sitzheizung, RVM, Reifendruckkontrolle u.v.m.

nur 16.999 €

Milchstraße 136, 06132 Halle
☎ 0345 7758475, www.rottorf.de